

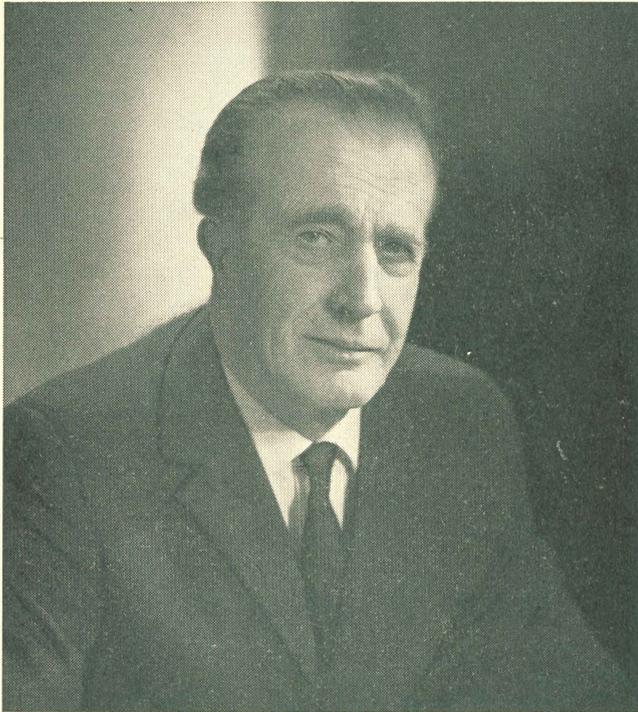
Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

X. Jg. / Nr. 1, Jänner 1965

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

An der Wende eines neuen Jahres



Liebe Leser, liebe Burgenländer im Ausland!

Ein mühevolleres, sorgen- und arbeitsreiches Jahr neigt sich seinem Ende zu. Voll Erwartung sehen wir dem entgegen, was uns das neue bringen wird. Für manchen von Ihnen, meine lieben Landsleute, die fern in einem fremden Land leben, bedeutet der Jahreswechsel auch einen Augenblick stiller Erinnerung an die alte und schwer geprüfte Heimat. Und ich kann versichern, daß mich Ihre unwandelbare Treue und innere Verbundenheit mit berechtigtem Stolz erfüllen.

Trennen Sie auch Ozeane, Meere und politische Grenzen von dem Land, dem Sie entstammen, in dem Sie geboren wurden oder aufwuchsen, so mögen dennoch die Bande, die zwischen Ihnen und Ihrer alten Heimat weiterbestehen, niemals gelöst oder zerstört werden.

So wünsche ich Ihnen allen, liebe Leser, einen frohen Jahreswechsel und ein glückliches 1965!

HANS BÜGL, e. h.

Liebe Landsleute!

An der Wende eines Jahres ist es mir ein Herzensbedürfnis, allen Landsleuten, wo immer sie daheim sind, Glück zu wünschen und Ihnen zu sagen, daß die „Burgenländische Gemeinschaft“ in Gedanken und mit Ihren Wünschen bei Ihnen ist.

Überall in der Welt sind Landsleute in diesen Tagen mit ihren Gedanken bei ihren Lieben daheim. Und wie gut ist es, wenn man noch an daheim denken kann, wenn einem das Leben und das Schicksal noch ein „daheim“ beschert.

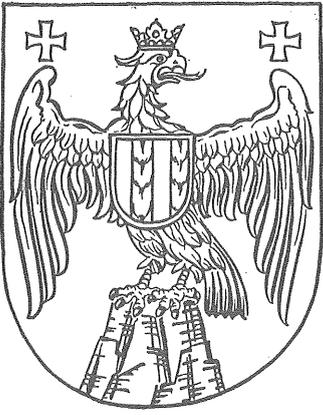
Wer immer es ist, der einem das Daheim bereitet, ob es die Mutter ist, die Frau oder die Kinder sind, sie alle sind eingeschlossen in unsere guten Wünsche, die wir gerade an der Schwelle eines neuen Jahres für sie hegen.

Und so webt sich zu Euch, liebe Brüder und Schwestern, die Ihr in der Ferne lebt, ein Band der guten Wünsche, das aus dem Herzen Eurer Heimat kommt. Und auf diesem Band steht groß geschrieben: „Viel Glück Euch allen in der Ferne!“

Nie in meinem Leben habe ich es so sehr gespürt, daß wir alle eine große Familie sind, die in den alten Gepflo-

„Prosit 1965!“ allen unseren lieben Landsleuten daheim und in der weiten Welt

Die Vereinsleitung der B. G.



Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

X. Jg. / Nr. 1, Jänner 1965

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

An der Wende eines neuen Jahres



Liebe Leser, liebe Burgenländer im Ausland!

Ein mühevolleres, sorgen- und arbeitsreiches Jahr neigt sich seinem Ende zu. Voll Erwartung sehen wir dem entgegen, was uns das neue bringen wird. Für manchen von Ihnen, meine lieben Landsleute, die fern in einem fremden Land leben, bedeutet der Jahreswechsel auch einen Augenblick stiller Erinnerung an die alte und schwer geprüfte Heimat. Und ich kann versichern, daß mich Ihre unwandelbare Treue und innere Verbundenheit mit berechtigtem Stolz erfüllen.

Trennen Sie auch Ozeane, Meere und politische Grenzen von dem Land, dem Sie entstammen, in dem Sie geboren wurden oder aufwuchsen, so mögen dennoch die Bande, die zwischen Ihnen und Ihrer alten Heimat weiterbestehen, niemals gelöst oder zerstört werden.

So wünsche ich Ihnen allen, liebe Leser, einen frohen Jahreswechsel und ein glückliches 1965!

HANS BÜGL, e. h.

Liebe Landsleute!

An der Wende eines Jahres ist es mir ein Herzensbedürfnis, allen Landsleuten, wo immer sie daheim sind, Glück zu wünschen und Ihnen zu sagen, daß die „Burgenländische Gemeinschaft“ in Gedanken und mit Ihren Wünschen bei Ihnen ist.

Überall in der Welt sind Landsleute in diesen Tagen mit ihren Gedanken bei ihren Lieben daheim. Und wie gut ist es, wenn man noch an daheim denken kann, wenn einem das Leben und das Schicksal noch ein „daheim“ beschert.

Wer immer es ist, der einem das Daheim bereitet, ob es die Mutter ist, die Frau oder die Kinder sind, sie alle sind eingeschlossen in unsere guten Wünsche, die wir gerade an der Schwelle eines neuen Jahres für sie hegen.

Und so webt sich zu Euch, liebe Brüder und Schwestern, die Ihr in der Ferne lebt, ein Band der guten Wünsche, das aus dem Herzen Eurer Heimat kommt. Und auf diesem Band steht groß geschrieben: „Viel Glück Euch allen in der Ferne!“

Nie in meinem Leben habe ich es so sehr gespürt, daß wir alle eine große Familie sind, die in den alten Gepflo-

„Prosit 1965!“ allen unseren lieben Landsleuten daheim und in der weiten Welt

Die Vereinsleitung der B. G.

genheiten, Sitten und Lebensarten unseres Burgenlandes wurzelt, wie gerade in diesen Tagen, in denen das alte Jahr mit seinen vergangenen guten und schlechten Tagen von uns Abschied nimmt. Über die Schwelle tritt lächelnd das neue Jahr. Was wird es uns bringen, fragen wir uns?

Eines ist sicher, in dem wechselvollen Verlauf der Zeit werden wir nur dann unser Schicksal meistern können, gleichgültig ob wir hier oder in der Ferne leben, wenn wir uns zu einer großen Gemeinschaft zusammenfinden, in der wir versuchen, einander zu helfen, einander unter die Arme

zu greifen, einander zu verstehen und einander zu lieben. Wenn wir an die Probleme, die uns das Leben täglich neu bescheren wird, noch mit Mut und mit der Beharrlichkeit unserer burgenländischen Art herangehen, werden wir mit ihnen auch fertig werden.

Hiezu, liebe Freunde, liebe Landsleute und Mitglieder unseres Weltbundes, meine besten Wünsche!

In Liebe und Treue zur Heimat

JULIUS G MOSER
Präsident der B. G.

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Markt St. Martin

Die Gemeinde Markt St. Martin liegt am Fuße des Pauliberges, im Stoobbachtal. Der Ort hat sich durch die Durchzugsstraße der Nord-Süd-Verbindung zu einem Verkehrsknotenpunkt entwickelt. Er hat neben dem Bahnan-schluß sehr günstige Autobusverbindungen nach allen Seiten.



Die Entwicklung der Landwirtschaft war durch die Errichtung einer Spiritusbrennerei, auf gewerblichem Sektor durch das Vorhandensein einer Ziegelei, sehr günstig.

In den letzten fünf Jahren war eine neue Epoche angebrochen. Durch die Grundzusammenlegung, den Straßeneubau und durch die Beschaffung von Betriebsanlagen ist ein wesentlicher Aufschwung zu verzeichnen.

Als Neuheit auf dem Gebiete der Gesundheitsförderung wurde hier eine Abfüllstation der Heilmittelwerke „7-Quell-Heilwässer“ errichtet, deren Bedeutung weit über die Grenzen Österreichs hinaus reicht. In der Gemeinde selbst soll eine Trinkhalle für Kurzwecke entstehen.

Für den Fremdenverkehr ist die Gemeinde durch die Springbrunnenanlage und dem Blumenschmuck ein Begriff geworden. Der Markt St. Martin erhielt das Prädikat „schönster Ort im Burgenland“. Die Gemeindeverwaltung ist sich der Verpflichtung, dieses Prädikat zu tragen, voll und ganz bewußt. Der Blumenschmuck innerhalb des Gemeindegebietes ist einzigartig. Die Springbrunnenanlage findet das Entzücken aller Bewohner und Urlauber. Für den Sommerurlaub steht ein Wildbad am Waldrand zur Verfügung.

Landeshauptmann Dr. Alfred Walheim

1874 wurde Alfred Walheim als Sohn eines Kaufmannes in Ödenburg geboren. Drei Jahre später siedelten seine Eltern nach Wien, wo er Volksschule, Gymnasium und Universität besuchte. Sodann wirkte er zwanzig Jahre lang als Professor für Deutsch und klassische Philologie.

1918, nach dem Zusammenbruch der österr.-ungarischen Monarchie, begann er mit der Agitation für den Anschluß Deutschwestungarns an Österreich. Für diesen war er drei Jahre lang nicht nur agitatorisch, sondern auch organisatorisch und vor allem publizistisch tätig.

In einem Gedichte prägte er 1918 zum erstenmal den Namen Burgenland.

Während seiner politischen Tätigkeit im Burgenland war Walheim längere Zeit Mitglied der Landesregierung, Mitglied des Bundesrates und zweimal Landeshauptmann: 1923 und von 1931 bis 1934.

Der Deutschprofessor und prominente Politiker hat sich aber auch als Schriftsteller einen Namen gemacht und mehrere Werke herausgegeben. — Die bleibendste Erinnerung aber wird er als unermüdlicher Kämpfer und Wegbereiter der Angliederung des Burgenlandes an Österreich haben.

Alfred Walheim:

Kroaten

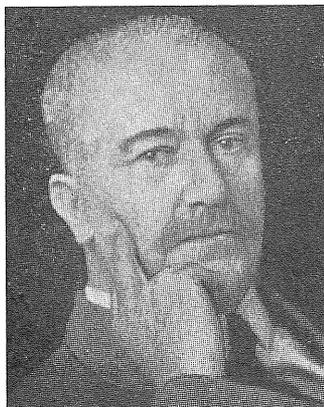
Das Strohdach wärmt den ganzen Bau,
als ob des Südlands Sonne brennte.
Die Fenster rändelt rot und blau
die Freude an dem Ornamente.

Schon hebt den Huf das Zweigespann.
Er rüttelt die gezopften Mähnen.
Im Wagen richtet noch der Mann
die Brettersitze mit den Lehnen.

Die schwarze Mütze schob er schief.
Was kümmern ihn die städt'schen Moden?
Den festen Mund umklammert tief
der grimme Schnurbart des Wojwodan.

Nun klettern, flinken Schwunges, bunt,
vom Rade in den Korb die Frauen.
Sie lassen unterm Röckerund
die fohlenschlanken Fesseln schauen.

Ein Leuchten wie von ferneher
in aller Auge steht entglommen.
Ist es das Fest? Ist es das Meer,
woher der Ahne einst gekommen?



Lufthansa – Brücke zwischen alter und neuer Heimat



Österreich–Nordamerika. Jährlich fliegen Hunderte unserer Landsleute diese Strecke und freuen sich auf ein Wiedersehen mit Verwandten und Freunden in New York, Chikago, Montreal, San Francisco oder auch im Burgenland. Eine der wichtigsten Brücken zwischen alter und neuer Heimat heißt Lufthansa. Ihre schnellen Boeing Jet Verkehrsflugzeuge fliegen täg-

lich über den Atlantik. Deutschsprechende Stewardessen betreuen Sie auf dem Flug mit ausgewählten Speisen, Getränken, Tabakwaren, Zeitungen. Sie genießen einen Service, der individuell, kultiviert und aufmerksam ist. Sie können nichts Besseres tun, als sich auf Ihrem privaten oder Gemeinschaftsflug - wie viele unserer Landsleute - Lufthansa anzuvertrauen.



Lufthansa

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
„Burgenländische Gemeinschaft“, Verein zur Pflege der
Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt, Güssing.
Verantwortlicher Redakteur: Oberamtmann Julius Gmoser,
Mogersdorf. – Druck: Hans Köck, Fürstenfeld, Schillerplatz 5.
Printed in Austria

Vom Bett der Raab zum Heiderand

Das Burgenland feierte im Jahre 1961 seine vierzigjährige Zugehörigkeit zu Österreich. Aus diesem Anlaß wurden in allen Gemeinden des Landes Kundgebungen und Gedenkfeiern abgehalten. Die Priester gaben auf den Kanzeln dem Anschlußgedanken breiten Raum, indem sie in eindrucksvollen Worten auf die Bedeutung dieses historischen Ereignisses hinwiesen. Bei den Kriegerdenkmälern erfolgten zum Gedenken an alle gefallenen und vermißten Burgenländer Kranzniederlegungen. Darüber hinaus traten die Gemeindevertretungen zu Festsitzungen zusammen, die von der Schuljugend mit Liedern und Sprechören feierlich umrahmt wurden. Höhenfeuer wurden abgebrannt, und in weiteren vielseitigen Veranstaltungen bekundeten wir unsere Freude über die Erlangung der Freiheit unserer Muttersprache und des Lebens in einer freien demokratischen Republik. Den Höhepunkt zu all diesen Feiern bildete ein historischer Festzug in der Landeshauptstadt, der die gewaltige Entwicklung unseres Landes seit seiner Abtretung von Ungarn demonstrierte und darüber hinaus den zähen Aufbauwillen des burgenländischen Volkes zeigte.

Vielleicht mögen Außenstehende die Äußerung getan haben, daß wir über diese nun doch schon Jahrzehnte zurückliegende Tatsache zuviel Aufhebens gemacht haben, doch wer um das harte Ringen und um die seelischen Kämpfe der damals Verantwortlichen anlässlich der Anschlußverhandlungen weiß, kann sich des unbehaglichen Gefühls nicht erwehren, daß es auch anders hätte kommen können, und daß wir sohin allen Grund zur Freude haben, zumal unsere Zugehörigkeit zu Österreich gleichzeitig die Zugehörigkeit zur freien Welt bedeutet.

Österreich hat das Burgenland mit offenen Armen aufgenommen und es sollte dafür nicht enttäuscht werden. Doch mitten hinein in den friedlichen Aufbau, als die Aufwärtsentwicklung des Landes sowohl in wirtschaftlicher als auch in kultureller Hinsicht in vollem Gange war, brach der zweite Weltkrieg aus und wir Burgenländer mußten abermals durch eine harte Zeit gehen. Im Jahre 1938, zu einem Zeitpunkt also, zu dem der damalige Bundesstaat Österreich zu einem Land des Großdeutschen Reiches deklariert wurde, erschien eine Gesetzesbestimmung, die besagt, daß das ehemalige österreichische Bundesland Burgenland aufgelöst werden sollte. Die Auflösung wurde sofort und in der Weise vollzogen, daß der südliche Teil des Landes der Steiermark, der nördliche dem Lande Niederösterreich einverleibt wurde. — „Grenzlandschicksal!“ hieß es. Die Furie des zweiten Weltkrieges begann zu wüten und zerstörte, was fleißige Hände unter nicht gerade allzu günstigen Bedingungen geschaffen hatten. Der Bauer wurde vom Pflug weggeholt, der Arbeiter zum Verlassen der Baustelle gezwungen. Die Welt war haßerfüllt, wie nie zuvor.

Sechs Jahre dauerte dieses gewaltige Ringen an, viele unserer Besten blieben auf dem Schlachtfelde und in der Heimat wurde vernichtet, was sich dem Feinde gerade als günstiges Ziel für seine Bomben darbot. Doch selbst dieses Unglück konnte das Zusammengehörigkeitsgefühl der Burgenländer nicht erkalten. 24 Jahre nach dem Anschluß stand man an der Wiege eines neuen Burgenlandes und mußte mit dem Ausbau von vorne beginnen.

Kaum war der Kriegslärm verstummt, erscholl im Burgenlande der Ruf nach der Wiedervereinigung der

im Jahre 1938 getrennten Landesteile. Er wurde gehört. Noch im Jahre 1945 wurde das Burgenland wieder als selbständiges Land der Republik Österreich errichtet. Der Aufbau der Verwaltung war wohl der schwierigste aller Zeiten, nicht nur das Burgenland lag gänzlich vernichtet am Boden, sondern fast ganz Europa. Fremde Hilfe war daher kaum zu erhoffen. Doch ein Aufbauwille, wie er zäher nicht hätte sein können, erfaßte die Gemüter. Durch das Zusammenwirken aller Kräfte war es möglich, in erstaunlich kurzer Zeit das zu erreichen, was vorher kaum denkbar war. Wenn es im Jahre 1946 vielen Schülern in der Landeshauptstadt nicht möglich war, ein Gymnasium zu besuchen, so besitzt heute Eisenstadt die modernste Mittelschule Österreichs. Ebenso wurde eine, allen Anforderungen gerecht werdende, Bauernschule errichtet. Bischofshof, Handelskammer, Wirtschaftsförderungsinstitut und viele andere öffentliche und kulturelle Gebäude erschienen auf der Bildfläche, fast wie aus dem Boden gestampft. Der Bau des Landesgerichtsgebäudes wird bald in seine Endphase treten und die Umrisse der eben sich im Bau befindlichen neuen Hauptschule lassen bereits erkennen, daß hier eine sehr moderne Bildungsstätte im Entstehen ist, in der künftigen Geschlechtern das Wissen, das als Grundlage für ein gesundes Wirtschaftsleben erforderlich ist, vermittelt werden soll.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß im Zuge des Wiederaufbaues, in richtiger Erkenntnis der Tatsache, daß der Lebensstandart eines Volkes in erster Linie durch seine Bildung begründet wird, das Schulwesen in allen Teilen unseres Landes besondere Beachtung findet. In vielen kleinen, ja kleinsten Gemeinden, sind Schulgebäude entstanden, die im Hinblick auf ihre Ausgestaltung und Einrichtung jeder größeren Stadt zur Ehre gereichen würden.

Daß die Burgenländer in ihrem Aufbauwillen bestrebt sind, ihr Land auch dem Fremdenverkehr zu erschließen, ist im besonderen Maße am Ausbau des Straßenwesens wahrzunehmen. Breite Fahrbahnen durchziehen das Land. Ja, es gibt kaum eine Gegend, die nicht mittels Autos erreicht werden könnte. Die Gemeinden am Neusiedlersee, die es trotz größter finanzieller Schwierigkeiten fertiggebracht haben, die wohlthuende Güte ihres Sees den Fremden durch den Ausbau seines Ufers für Badezwecke zu erschließen, sind während der Saison in der Lage, zum Wochenende tausende von Gästen aufzunehmen. Der Gedanke einer weitgehenden Industrialisierung unserer burgenländischen Heimat wurde



Burg Schlaining im Winterkleid

bereits vielerorts in die Tat umgesetzt. Dieser Umstand gibt zur berechtigten Hoffnung Anlaß, daß unsere Landsleute, die derzeit noch gezwungen sind, ihren Lebensunterhalt in der Fremde zu verdienen, in absehbarer Zeit in der Heimat Arbeit und Brot finden werden.

Vieles ist geschehen, doch große Probleme sehen noch ihrer Verwirkli-

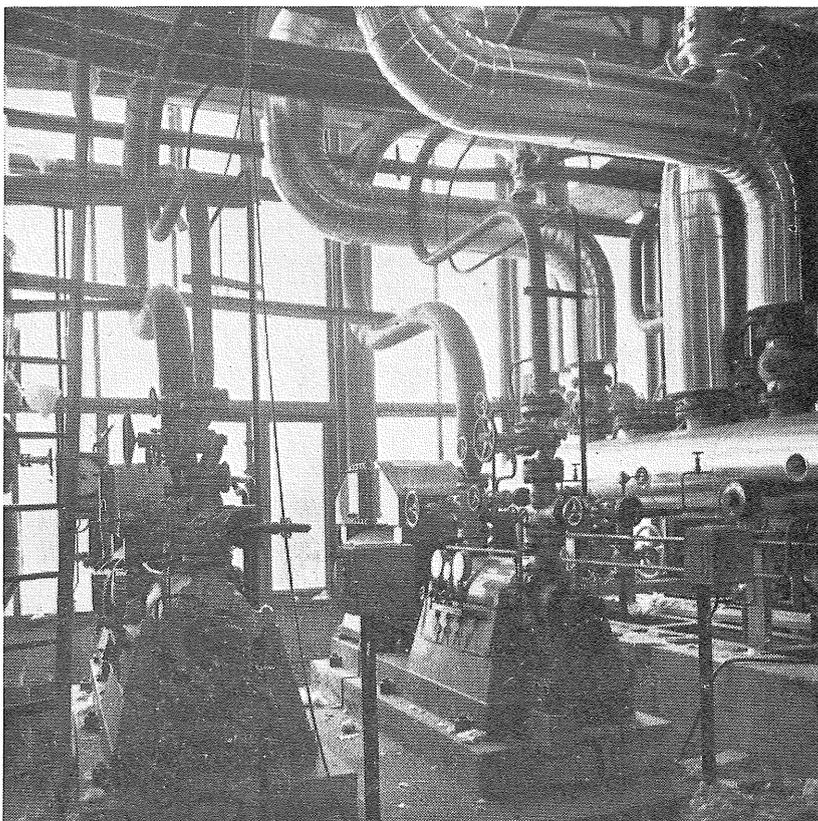
chung entgegen. Die Kraft, diese Probleme zu lösen, spüren wir in uns, auch das Vertrauen zu dieser Kraft nennen wir unser eigen. Gelingen aber wird es nur, wenn der Herrgtt es will.

Wohl sind als Grenzländer wir es gewohnt, ab und zu zum Spielball stärkerer Nachbarn zu werden. Wir lassen auch manches, was unsere Werke hemmt, über uns ergehen. Eines aber

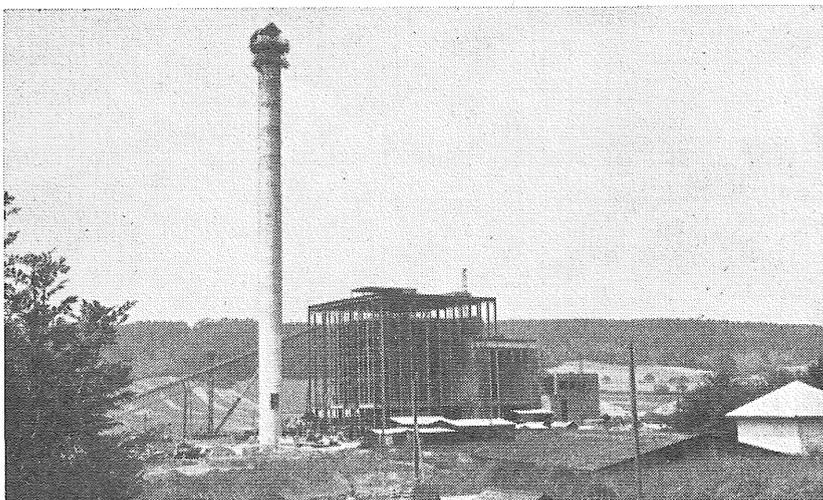
wird uns ewig bleiben: unser Zusammengehörigkeitsgefühl! Im festen Glauben an unsere Heimat erneuern wir unseren Schwur, den Professor Josef Görlich in der Landeshymne festgehalten hat: Zu dir steh' ich mit Herz und Hand, du bleibst mein teures Burgenland!"

Felix Graf

Fernheizkraftwerk Pinkafeld —



Im Fernheizkraftwerk



Etwas abseits vom großen Verkehr liegt das Fernheizkraftwerk

das erste burgenländische kalorische Werk

Es soll den Tauchener Bergarbeitern die Arbeitsplätze sichern und das Südburgenland und das oststeirische Gebiet mit Wärme für die Beheizung versorgen.

Das Fernheizkraftwerk liefert das ganze Jahr hindurch Strom und im Winter wird aus dem bereits verbrauchten Wasser zusätzlich Wärme gewonnen.

Große Abnehmer in Pinkafeld selbst sind die Schafwoll- und Deckenfabrik Putsch und die Feintuchfabrik Peterka.

Mit dem Fernheizkraftwerk Pinkafeld wurde die Existenzfrage des Tauchener Kohlenbergwerkes gelöst.

Schön angelegter, eingezäunter Garten

(2220 m²) zu verkaufen. Peripherie von Fürstenfeld, mit schöner Aussicht. Anzufragen in Fürstenfeld, Wiesengasse 4 (nur samstags und sonntags).

Liebe Landsleute!

Vor kurzer Zeit haben wir alle das Weihnachtsfest gefeiert. Vielen brachte es die Erfüllung aller Wünsche. Auch wir im Kinderheim Wimpassing bemühten uns, den ärmsten Kindern unseres Burgenlandes Weihnachtsfreude ins Herz zu zaubern. Doch viele Wünsche blieben unerfüllt. Unsere Mittel sind erschöpft.

Dürfen wir darum heute an Sie mit der Bitte um eine Spende herantreten. Denken Sie, die Sie sicher noch den Weihnachtsfrieden und die Weihnachtsfreude im Herzen haben, an die Kinder, die von der Natur stiefmütterlich behandelt wurden, die Mutterliebe und Vater-sorge nie kennengelernt haben!

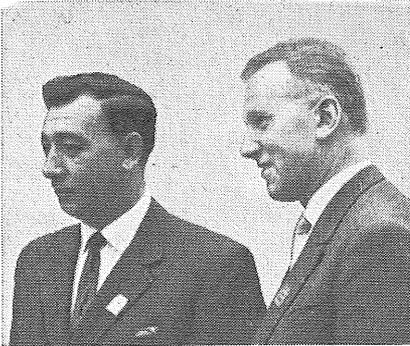
Spenden erbitten wir auf unser Konto Nr. 3179 bei der Volksbank Eisenstadt, Postscheckkonto Nr. 170.145.

Kinderheim Wimpassing

Ehrenbürgerrechtsverleihungen

Landesamtsdirektor Wirkl. Hofrat Dr. Alois Wolf und Oberarchivrat Dr. August Ernst Ehrenbürger von Mogersdorf

Im Rahmen einer überaus eindrucksvollen Feier übergab Bürgermeister Eduard P a u k o v i t s aus Mogersdorf am 8. Dezember 1964 im Kinosaal von Mogersdorf Landesamtsdirektor Wirkl. Hofrat Dr. Alois Wolf und Ober-



Die Ehrenbürger LOAR. Dr. August Ernst (links) und LAD. Wirkl. Hofrat Dr. Alois Wolf (rechts)

archivrat Dr. August Ernst die Ehrenbürgerurkunde der Marktgemeinde Mogersdorf.

Wirkl. Hofrat Dr. Wolf, selbst ein Kind von Mogersdorf, hat sich um den Aufbau von Mogersdorf und um den Bau der Gedächtnisstätte auf dem

Schlößberg bei Mogersdorf sehr verdient gemacht. Seinem Einfluß ist auch die Verleihung des Titels „Marktgemeinde“ zu verdanken.

Oberarchivrat Dr. Ernst hat sich bei der Durchführung der 300-Jahr-Feier der Türken Schlacht von Mogersdorf und den damit verbundenen Aufbauleistungen in Mogersdorf sehr verdient gemacht.

In seiner Ansprache hob Bürgermeister P a u k o v i t s diese Verdienste besonders hervor und erklärte, daß beide Männer mehr als ihre Pflicht getan hatten.

Landesamtsdirektor Wirkl. Hofrat Dr. Wolf dankte in ergreifenden Worten für die Ehre, die ihm und Dr. Ernst zuteil geworden war. In seiner bescheidenen Art schilderte er seinen Werdegang, den er seinen Eltern, seinen Lehrern und seinen Kameraden verdanke. Er dankte auch bei dieser Gelegenheit Oberarchivrat Dr. Ernst, der sich um seine Heimatgemeinde besonders ausgezeichnet hat.

Mit der Landeshymne, gespielt von einem Bläsertrio unter Dir. Hans Meister, endete diese schöne Feier, an der die ganze Bevölkerung und alle Vereine teilnahmen.

gen des Gesang- und Trachtenvereines Jennersdorf unter Leitung von Herrn Müller umrahmt.

Das Festprogramm begann mit einer Begrüßungsansprache des Bürgermeisters Dr. Thomas, der auf den Beschluß des Gemeinderates vom 6. Oktober 1964 über die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes hinwies. Er hob hervor, daß Obermedizinalrat Dr. Lex, selbst ein Sohn der Gemeinde Jenners-



Vizebürgermeister Hermann Ganster überreicht an Dr. Alexander Lex die Ehrenbürgerurkunde

dorf, nur zwei Vorgänger habe, die gleich ihm die höchste Auszeichnung, die eine Gemeinde vergeben kann, erhielten. Sein Wirken als langjähriger Obmann und unermüdliche Triebkraft der Burgenländer-Landsmannschaft, die das Burgenland in Wien so erfolgreich repräsentiere, habe ihn dieser Ehrung wahrlich würdig gemacht.

Chefarzt Obermedizinalrat Dr. Alexander Lex, tief gerührt von der ihm erwiesenen Ehre, brachte seinen Dank zum Ausdruck.

Die schöne und würdige Feier wurde mit einer Darbietung des Gesangvereines und mit der Landeshymne geschlossen.

Ehrenbürgerrecht für Obermedizinalrat Dr. Lex

Am 21. November 1964 erfolgte in Jennersdorf im Rahmen einer würdigen öffentlichen Feier im Gasthof Raffel und in Anwesenheit des Landeshauptmannes Bögl, der Landesräte DDr. Grohotolsky und Kery sowie der im Bezirk Jennersdorf wohnhaften

Landtagsabgeordneten Medl, Nikles und Dkfm. Rezar die feierliche Übergabe der Urkunde über die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes an Chefarzt Obermedizinalrat Dr. Alexander Lex.

Die Feier wurde durch Darbietun-

Für unsere Rückwanderer

Unter diesem Titel werden wir laufend für unsere interessierten Rückwanderer Inserate über Haus-, Wohnungs- und Baugrundankäufe veröffentlichen. Die B.G. wird jedem Mitglied beim Erwerb behilflich sein. Wenden Sie sich daher direkt an unsere Zentrale in Güssing oder an unseren Baureferenten, Insp. Kremser in Untersützen 17. Wir können Ihnen auch bei der Kreditbeschaffung mit Rat und Tat behilflich sein. Auf alle Fälle schreiben Sie uns rechtzeitig und ausführlich. Wir werden Ihnen prompt antworten. Führen Sie immer bei Anfragen die Kennzahl an!

Villa mit zwei Wohnungen,

Kennwort OP 001, in St. Martin, Feldgasse, in ruhiger, sonniger Lage, 2 Wohnungen, je Küche und 2 1/2 Zimmer, alle Nebenräume, unterkellert, Licht und Wasser, 90 % Fertigstellung, günstig um S 300.000.— (ca. 12.000 US-Dollar). Baujahr 1950 (siehe Lichtbild).

Großes Wohnhaus mit Garagen und großem Keller,

Kennwort O 002, in Rechnitz (Schloßhof), geeignet für Unternehmer oder Händler, Wohnung mit 5 1/2 Zimmer, Baujahr 1950, Kaufpreis S 600.000.— (ca. 24.000 US-Dollar).



Villa mit zwei Wohnungen in St. Martin

Einfamilienhaus in Güssing,

Kennwort G 001, an der Hauptstraße gegenüber dem Krankenhaus, Baujahr 1961, Küche, 2 1/2 Zimmer, alle Nebenräume, unterkellert, Licht u. Wasser, Fläche 1006 m², Kaufpreis S 400.000.— (ca. 16.000 US-Dollar).

Achtfamilien-Wohnhaus,

Kennwort O 001, In Rechnitz, im Schloßhof, einstöckig, 8 Wohnungen von 57—66 m² Nutzfläche, Balkon, Fließwasser, E-Herde, Baujahr 1959, Mietzinsentr. jährl. S 24.000.—, Kaufpreis S 300.000.— u. jährlich S 12.000.— Tilgung an den Wohnhauswiederaufbaufonds in den nächsten 80 Jahren. (12.000 US-Dollar + 480 US-Dollar jährlich).

Wohnhaus mit Mineral- u. Heilquelle,

Kennwort G 002, in Rauchwart, Wohnhaus mit Küche, 2 Zimmer, Waschraum, Speis, Baujahr 1930, guter Bauzustand, in Verbindung mit einer Mineral- u. Heilquelle (ausbaufähig für Heilbad und Vertrieb), zu verkaufen oder Beteiligung möglich.

Mit der „Burgenländischen Gemeinschaft“ in Amerika

Reisebericht von der ersten Gemeinschaftsflugreise nach Amerika von Eduard Gerger, Pfarrer in Königsdorf

(3. Fortsetzung)

Am Vormittag des zweiten Tages meines Aufenthaltes in New York besuchte ich den Sitz der Vereinten Nationen. 150 Mädchen stehen täglich bereit, die vielen Besucher durch das riesige Gebäude zu führen. Es ist ein wunderbarer Bau! Das Baumaterial und die Einrichtungsgegenstände kommen aus allen Ländern der Erde, die meisten Gegenstände allerdings aus Schweden. Am interessantesten sind die Sitzungsräume, und da vor allem der große Saal, in dem die jährlichen Generalversammlungen der UNO stattfinden. Als besondere Attraktion wird der Sessel und der Tisch gezeigt, auf den vor Jahren Chruschtschow, damals noch allgewaltiger Kremlchef, mit dem Schuh getrommelt hatte.

Trotz aller Pracht fühlt man sich in diesem Gebäude nicht ganz wohl. Nicht nur der Priester, auch die Laien spüren es: Da fehlt etwas! Nirgends ein Kreuz, ein Heiligenbild, nichts erinnert an Gott! Mit Recht sagt die Führerin: „Friede und Freiheit allen Völkern zu bringen, ist das Hauptziel der Vereinten Nationen — und doch wurde Gott außer acht gelassen.“ Ohne Gott aber kein wirklicher und dauerhafter Friede! Nachdenklich und in etwas gedrückter Stimmung verlassen wir das exterritoriale Gebiet der UNO.

Nach einer kurzen Mittagspause ging es zur St.-Patricks-Kathedrale, der Domkirche der New Yorker Erzbischöfe. Von weitem grüßen schon die zwei hohen Türme. Diese im Jahre 1858 erbaute gotische Kirche ist wohl eine der schönsten Kirchen der Welt. Imposant ist das bronzerne Kirchenportal. Oben ist Christus im Kreise der Apostel, darunter sechs Heilige in Lebensgröße. Die Kathedrale selbst ist durch die vielen farbigen Glasfenster etwas dunkel. Man gewöhnt sich aber bald daran. Tage würde man benötigen, um die vielen prächtigen Altäre, Bilder, Gemälde und vor allem auch den schönen Kreuzweg zu betrachten. Und was mich hier besonders angenehm berührte: Obwohl viele Leute in der Kathedrale waren, war es sehr still im Inneren. Ungestört und in voller Ruhe konnte man, von der Betrachtung der Kathedrale müde, seine Andacht vor dem Allerheiligsten verrichten, was in unseren Domkirchen nicht immer der Fall ist.

Die Amerikaner sind gute Patrioten. Wie in allen Kirchen, die ich besuchte, sind auch an den Seitenwänden der New Yorker Domkirche zwei mächtige Fahnen angebracht: die Fahne des Staates und die der Kirche. In dieser Kirche wird übrigens eine zeitlang die wertvolle, gotische Tiara Papst Pauls VI. zu sehen sein, die der Heilige Vater den Armen geschenkt hat. Von hier kommt sie in den Vatikan

pavillon der Weltausstellung und schließlich in die neue Immaculatakirche in Washington, das Nationalheiligtum der amerikanischen Katholiken.

Nach dem Besuch der St.-Patrick-Kathedrale führen wir zum höchsten Wolkenkratzer der Welt, einem 102 Stockwerk hohen Bauwerk, das erst vor einigen Jahren von fünf Männern um 84 Millionen Dollar gekauft wurde. Im Hochhaus (16.000 Personen sind mit der Reinigung des Gebäudes beschäftigt!) sind meist Kanzleien untergebracht. Daneben gibt es natürlich auch viele Geschäfte, und man kann



Besuch bei Familie Strobl, New York.

Im Bilde: John Mirth, Wilma König, Karl Vollmann, John Merkli, Joseph Strobl, Joe Baumann

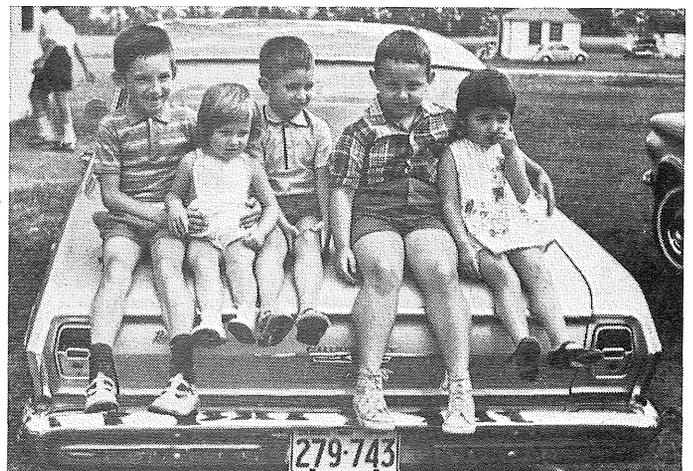
alles kaufen, was man sich nur wünscht. Einer der vielen Aufzüge brachte uns bis zum 80. Stockwerk. Dort hieß es umsteigen, und nach längerer Wartezeit landeten wir im 102. Stockwerk. Es war zum Glück ein schöner Tag und so gab es einen herrlichen Ausblick auf die Inselstadt New York mit seinen zehn Millionen Einwohnern. Niemand, der nach New York kommt, soll es versäumen, auf die Terasse dieses Wolkenkratzers zu fahren! Der herrliche Ausblick wird jede Mühe lohnen.

Zu schnell brach die Nacht herein. Wir mußten wieder in die Tiefe fahren. Dann ging es direkt zur gastfreundlichen Familie Strobl, 72. Str., Jackson Heights, bei der sich viele Landsleute mit dem Vizepräsidenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“, Mr. Joe Baumann, versammelt hatten. (Fortsetzung im nächsten Heft)

Ein Gruß der jungen Generation von Amerika

Durch ihre Eltern wurde ihnen Amerika zur Heimat. In ihren Adern fließt burgenländisches Blut. Ihre Sprache ist englisch. Ob sie das Erbgut ihrer Eltern — die Liebe zur burgenländischen Heimat — im Herzen weitertragen werden? Ob sie die Bande ihrer ausgewanderten Vorfahren von der Neuen Welt zum kleinen, aber gottbegnadet schönen Burgenland weitervererben werden?

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ — der Weltbund aller Burgenländer — hofft es!



Aus der neuen Heimat

Mit diesem Bild entbietet Mrs. Mina Suljok (Chicago) allen ihren Lieben daheim Segenswünsche für das neue Jahr.

Viele schöne Erinnerungen binden sie und ihre fünf Kinder, mit denen sie vor zwei Jahren auf Heimaturlaub war, an ihre geliebte alte Heimat. —

Mrs. Suljok nahm damals mit ihren Kindern an der Gemeinschaftsreise nach Mariazell und Rom teil.

Robert, Irma, Dorothy, Mike und little Joe, sie alle gehören der Jungen Generation an. Sie sind drüben in der Neuen Welt groß geworden.

Als sie nach Mischendorf mit Mammy auf Urlaub kamen, konnten sie kein Wort deutsch. Seither hat die deutsche Sprache für sie einen schönen Klang bekommen.

Zu Ehren eines Gastes aus der alten Heimat trug Dorothy, die vielleicht eines Tages als Austauschlehrerin ins

Grüße an alle Romfahrer von 1964

Mit diesem Bild grüßt Mr. Stefan Eberhardt (New Jersey, USA.) alle Romfahrer der B. G. vom Sommer letzten Jahres.



Liebe Grüße gleichzeitig an alle Verwandten und lieben Freunde.

In herzlichen Worten gab Mr. Stefan Eberhardt seiner Freude Ausdruck über den schönen Empfang auf dem Flughafen und über die unvergeßlichen Tage in der geliebten, alten Heimat.

Die B. G. dankt für die erfreulichen Briefzeilen und hofft, Mr. Eberhardt und seine liebe Gattin eines Tages wieder unter den Charterteilnehmern zu finden.

Rekordbesuch im Yorkville-Casino beim Burgenländer-Katharina-Ball

Der diesjährige, bei einem rekordbrechenden Besuch im Yorkville-Casino stattgefundenen Katharina-Ball des 1. Burgenländer-KUV von New York rief Erinnerungen wach an die im Vorjahre erfolgte Ermordung des Präsidenten Kennedy. Als eine Geste der Trauer sagten die Burgenländer im Vorjahre ihren Ball ab, und diesmal gedachten die Festgeber des getöteten Präsidenten der USA im Rahmen der Feier mit einer Minute des Schweigens.

Im offiziellen Teil des frohbeschwingten Abends nahmen Festleiter John Wukitse-

vits und Präsident John Boisits eine öffentliche Ehrung von Mitgliedern vor, die dem Krankenunterstützungsverein seit 25 bzw. 15 Jahren angehören. Für 25jährige Mitgliedschaft erhielten Ehrennadeln: Frank Paukowitz, Frank Wolf, Frank Stubits, Rudy Walitsch und John Marmann. Geehrt für 15jährige Vereinstreue wurden: Stefan Polzer, Stefan Dergosits, Alfred Spahitz, Gus Klepeis, Michael Reitbauer, John Toth, Karl Schneider, Willi Strobl, Stefan Stampf, Adolf Mattes und Robert Steiner.

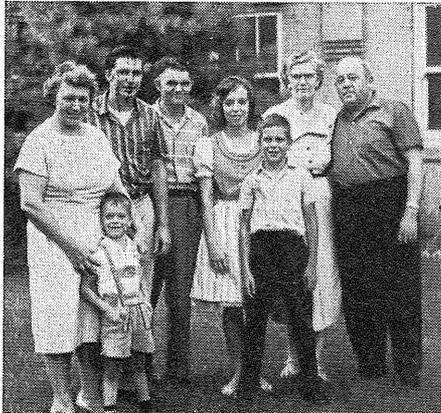
Die Hauptunterhaltung des wohlgelungenen Abends bestritten die „Knickerbockers“, die es verstanden, den Wünschen aller gerecht zu werden.

Danksagung

Die Pfarrgemeinde Gerersdorf und die Cousine des verstorbenen Pfarrers Johann Heizler aus Gerersdorf bei Güssing, Frau Karoline Toth, danken auf diesem Wege für die Spenden zur Errichtung eines Grabsteines für Pfarrer Heizler. Vergelt's Gott!

Es spendeten:

	Dollar
Julia und Paul Kleinlaut	10.—
Agnes Walles	10.—
Anna und Frank Wagner	5.—
Rosa und Fred Ifkovits	5.—
Anna und Edw. Csekits	5.—
Mary und John Wagner	5.—
Mr. und Mrs. Stephen Kosits	5.—
Mr. und Mrs. Charles Kleinlaut	5.—
Henry Kleinlaut	5.—
Josef Wukovits	5.—
Anna Wukovits	5.—
Gisela Wukovits	5.—
Mary und Josef Bruckner	5.—
Tessie und Peter Kroboth	5.—
Tessie Fuchs	5.—
Mary Tanzosch	5.—
Tessie und John Issovits	5.—
Rose und Frank Billovits	5.—
Mary und Rose Keglovits	5.—
Anna und Julius Neubauer	5.—
Tessie und John Pumm	5.—
Julia und Franz Fleischhacker	5.—
Mary und Josef Fleischhacker	5.—
Angela und Alois Zach	5.—
Mary und Stephen Kurtz	5.—
Fini und Frank Schabhüttl	3.—
Anna und Charlie Schabhüttl	3.—
Mrs. und Mr. John Schabhüttl	3.—
Johanna und John Klanatsky	3.—
Anna Hofer	3.—
Agnes Hofner	3.—
Theresia Hofner	3.—
Maria Groller	3.—
Helen Groller	2.—
Lini Pammer	2.—
Julia Spanitz	2.—
Lini und Frank Slokovits	2.—
Tessie und Alois Tanzosch	2.—
Anna und Julius Bodisch	2.—



Burgenland kommen wird, ein burgenländisches Trachtenkleid, und der kleine Joe sieht in seiner Lederhose wie ein kleiner Österreicher aus.

Alles war für sie schön, was sie im Burgenland erlebten — ein Zeichen, wie sehr sie dieses Land lieben.

Die B. G. freut sich und wünscht, daß alle der jungen Generation, die Nachfahren ausgewanderter Burgenländer, die Heimatliebe ihrer Eltern als heiliges Erbgut so im Herzen weitertragen.

Flugkarten

Bahnkarten

Schiffskarten

Vertrauenssache

Wenden Sie sich an den
Reisereferenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“

JOHANN PREE

Edlitz 22, Post Deutsch-Schützen, Burgenland

Telefon: Edlitz 4

Zum vierundzwanzigsten Male



weilte Frau Theresia Hanzl aus St. Michael Nr. 26 auf Heimaturlaub.

Mit diesem Bild grüßt sie ihre zwei Söhne und alle ihre Enkelkinder in den USA.

Familie Eberhardt weilte zur gleichen Zeit bei ihren Verwandten mit Frau Hanzl.

Frau Hanzl ist 72 Jahre alt. Sie wanderte im Jahre 1907 aus.

Für die St. Michaeler Kirche gab sie eine große Spende.



Mrs. Hanzl im Kreise ihrer Lieben

Mit diesem Bild ihrer Vermählung grüßen Josef Domitrovits und Maria Hafner, beide New York, ihre Lieben in Sumetendorf, Gerersdorf und Moschendorf.

Anny Polster:

Die Jahreszeiten

Zwitschernde Vögel, grünende Wiesen,
lachende Sonne, laue Luft:
Das ist der Frühling, mein Kind,

Reifendes Korn, leuchtende Blumen,
schäumendes Meer, heißer Sand:
Das ist der Sommer, mein Kind!

Laublose Bäume, faulende Gräser,
brauender Nebel, frischer Wind:
Das ist der Herbst, mein Kind!

Tanzende Flocken, glitzernde Fluren,
schneidende Kälte, kurzer Tag:
Das ist der Winter, mein Kind!

Dear Mrs. Baumann!

I would also like at this time to thank the B. G. and you Mrs. Baumann for a wonderful, exciting and memorable trip to Austria with your Luft-hansa Chartered Flight Nr. 2 this past summer. As first generation born in the United States of Austrian parentage, many of us are not appreciative what a hospitable peoples we do derive from and what a beautiful country the land of our ancestry is. My sincerest and heartfelt thanks to all who participadet in the planning and coordinatng of these Group Flights.

I plan to make this trip again in the summer of 1966, and this time my parents and son will accompany me. Is it permissible for my parents, Mr. and Mrs. John Fürst, to also take advantage of the Chartered Flights on my membership through the B. G. or do they have to have separate membership. I live with my parents and because of this, the have no applied for their own membership.

Thank you all again for a wonderful, enjoyable sojourn in Austria, and particularly in Burgenland.

Sincerely Yours,

Elsie J. Schimel, Chicago, Illinois

Frau Maria Frank ein Jahr auf Besuch in Canada

Frau Maria Frank aus Klingebach Nr. 239 weilte ein volles Jahr auf Besuch bei ihren Geschwistern in Canada, Kelowna. Vor nicht langer Zeit kehrte sie wieder nach Österreich zurück und spricht voll Begeisterung über dieses schöne Land.

Sie möchte sich auf diesem Wege für die große Gastfreundschaft bei allen Verwandten und Bekannten bedanken. Sie ist gut zu Hause angekommen und grüßt auf diesem Wege alle in Canada.



Frau Maria Frank (Klingebach) vor der Abreise mit ihren Angehörigen

Burgenländische Gemeinschaft

EINLADUNG

zur

ordentlichen Generalversammlung

der Burgenländischen Gemeinschaft

Gem. § 10 der Vereinsstatuten lade ich alle Mitglieder der B. G. hiemit für Sonntag, den 21. Februar 1965, 14 Uhr, Gasthaus Raffel in Jennersdorf, zur ordentlichen Generalversammlung 1964 ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Präsidenten und Jahresbericht.
2. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung
3. Jahresrechnung 1963, Bericht der Rechnungsprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Voranschlag 1965
6. Rückwanderung (Aufnahme in die Statuten)

Ist die Generalversammlung zur festgesetzten Zeit nicht beschlußfähig, wird gem. § 10 (d) der Vereinsstatuten die Generalversammlung um eine halbe Stunde verschoben. Diese Generalversammlung mit der gleichen Tagesordnung ist dann bei jeder vorhandenen Anzahl der Mitglieder beschlußfähig.

Bei Eintritt ist die Mitgliedskarte vorzuzeigen.

Güssing, 10. Jänner 1965

Der Präsident: Julius Gmoser, e. h.

CHRONIK DER HEIMAT

ALTSCHLAINING

Trauung: Am 13. November haben der Betonier Franz Josef Janisch, Mönchmeierhof 24, und Monika Müller, Nr. 76, den Bund fürs Leben geschlossen.

ANTAU

Tödlicher Verkehrsunfall: Am 28. November wurde der 53jährige Karl Neuberger aus Wulkaprodersdorf auf der Bundesstraße Nr. 50 bei Antau, als er auf der linken Fahrbahnseite mit einem unbeluchteten Fahrrad fuhr, beim Einbiegen von links nach rechts vom Kombiwagen des 41jährigen Vertreters Karl Preßlmayer aus Wien erfaßt und zu Boden geschleudert. Der Radfahrer blieb am Fahrbandrand mit tödlichen Verletzungen liegen.

APETLON

Hochzeit: Familie Dkfm. Kriesten hielt am 21. November 1964 in Apetlon Hochzeit. Die Familie Kriesten wohnt in Wien. Mit dem Land verbunden, kaufte sie sich jedoch ein kleines Häuschen in Apetlon an, verbringt hier das Wochenende, den Urlaub und alle Feiertage. Der Familie Kriesten bereitet es eine Freude, in ländlichem Denken und Brauchtum aufzugehen und so gewinnt die ländliche Kultur, die keineswegs minderwertiger als die städtische ist, ihre Anerkennung von der Stadt her. Mit 120 Personen aus der Gemeinde wurde die Hochzeit ländlich gefeiert.

BERNSTEIN

Sterbefall: Am 27. November ist die Pfarrersgattin Elisabeth Charlotte Wilhelmine Klettke, geb. Jeske, Nr. 104, im 64. Lebensjahr im Krankenhaus in Oberwart gestorben. Die Beerdigung fand am 1. Dezember unter Teilnahme einer großen Zahl von Trauergästen statt.

BOCKSDORF

Erdbeben: Durch das Erdbeben am 27. Oktober wurde beim Hause des Josef Pomper, Nr. 79, ein Erdbeben ausgelöst. Auf einer Fläche von ca. 100 m² hat sich die Erdoberfläche ca. 80 cm tief gesenkt. Durch die Erdbewegung wurden die Hausmauern des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes in Mitleidenschaft gezogen.

DEUTSCHKREUTZ

Todesfälle: Kürzlich starb der Landwirt Josef Wiedeschitz im Alter von 80 Jahren. Sieben Kinder umstanden den Sarg des guten Vaters, der unter großer Anteilnahme beerdigt wurde. Ebenfalls vor kurzem starb der Rentner Johann Leser im Alter von 74 Jahren und wurde unter zahlreicher Beteiligung von Trauergästen zu Grabe getragen. Msgr. Dr. Petschowitzsch, der die Einsegnung vollzog, dankte am offenen Grabe dem treuen Diener des Herrn. Über 17 Jahre bediente er die Orgel der Pfarrkirche.

DOBERSDORF

Unfall mit dem Traktor: Dem 40jährigen Landwirt und Bürgermeister Franz Lorenz brach am 26. November auf dem Forstaufschließungsweg während des Umdrehens die vordere Achse des Traktors, sodaß dieser umkippte. Dabei kam Lorenz unter dem Traktor zu liegen und erlitt Verletzungen unbestimmten Grades. Er mußte in das Krankenhaus Fürstenfeld eingeliefert werden.

DRASSMARKT

Sterbefälle: Gestorben ist am 7. November Theresia Weingartner, geb. Pfnießl, Nr. 174, im Alter von 67 Jahren und am 22. November der Landwirt Franz Rathmanner, Nr. 210, im 76. Lebensjahr.

DÖRFL

Todesfall: Frau Anna Laschitz, geb. Halling, Nr. 70, starb am 29. November im Alter von 74 Jahren.

EISENSTADT

US-Militärkonzert: Die 40 Mann starke US Air Force Band aus Wiesbaden traf zu einer vier Konzerte umfassenden Tournee und zu einer Rundfunkaufnahme in Österreich ein. Die 686. Air Force Band, die bereits in ganz Europa und im mittleren Osten gespielt hat, gab am 13. November in Eisenstadt, Schloß Esterhazy, ein Konzert.

Neue Feuerwehrschiele für Eisenstadt: Am 19. November hatten sich am Bauplatz der neuen Landes-Feuerwehrschiele in Eisenstadt viele Festgäste eingefunden, um hier zusammen mit dem Landes-Feuerwehrkommando und den am Bau beschäftigten Arbeitern die Gleichfeier zu begehen. Nachdem am 16. November 1963 der erste Spatenstich für diesen Neubau erfolgte, war man allgemein überrascht, daß nach einer Bauzeit von einem Jahr bereits der Rohbau fertig war.

FRAUENKIRCHEN

Musiklehranstalt in Frauenkirchen: Über besonderen Wunsch der Gemeindeverwaltung hat das Volksbildungswerk für das Burgenland mit 1. Oktober eine Musiklehranstalt in Frauenkirchen errichtet, die

als Filiale der Volksmusikschule Neusiedl am See geführt wird.

GAMISCHDORF

Tödlicher Verkehrsunfall: Am 7. Dezember fuhr der Hilfsarbeiter Franz Keglovits, Gamischdorf 43, mit seinem Pkw nach Graz. Auf der Bundesstraße in Altenmarkt bei Fürstenfeld kam ein Anhänger eines Lastwagenszuges ins Schleudern und stellte sich quer über die Fahrbahn, wodurch es zu einem Zusammenstoß der Fahrzeuge kam. Franz Keglovits erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit darauf starb. Die mitfahrende Gattin erlitt einen Nervenschock und der Schwiegervater, Franz Jandrisevits aus Tundersdorf, Brüche an beiden Armen.

GÜSSING

Begräbnis: Am 20. November wurde Elisabeth (Reichsgräfin) Draskovich von Trakostjan, geb. (Altgräfin) zu Lahn-Reiffersscheid, welche am 18. November im 72. Lebensjahr in Wien gestorben ist, im Ortsfriedhof Güssing in der Familiengruft beigesetzt.

Von Kühen niedergedrampelt: Am 18. November wollte der Landwirt Johann Jelesits in seinem Anwesen zwei Kühe vor einen Jauchenwagen spannen. Dabei scheuten diese aus bisher unbekannter Ursache und trampelten seine 68jährige Gattin nieder. Sie erlitt Verletzungen unbestimmten Grades und mußte in das Landeskrankenhaus Güssing eingeliefert werden.

GROSSBACHSELTEN

Sterbefall: Am 5. November starb infolge eines Herzinfarktes der Gastwirt i. R. Josef Schuh im 67. Lebensjahr.

HORITSCHON

Glückwünsche (zum 70. Geburtstag - 11. Jänner) für Mr. Robert Fally, Chicago, USA, senden Schwester Maria Wallner mit Familie, Bruder, Bekannte und besonders Familie Dir. Reinisch. Weiters gratuliert Frau Maria Wallner ihrem Gatten Ferdinand recht herzlich zu seinem 65. Geburtstag am 9. Februar. Diesen Glückwünschen schließen sich die Kinder und Enkelkinder an.

Bei allen Reisen in die Heimat



KOCH
OVERSEAS CO., INC.
206 EAST 86th ST., NEW YORK 28

Einwanderung,
Reisen in
Amerika,
Cruises nach dem
Süden,
wenden Sie sich
bitte immer an uns —
Wir garantieren einen
100%igen Dienst

Telefon LEhigh 5-8600

HARMISCH

Sterbefall: Im 51. Lebensjahr starb am 20. November der Pensionist Stefan Ebner, Nr. 24, im Krankenhaus Oberwart.

JABING

Geburt: Im Krankenhaus Oberwart hat die Gattin des Zimmerergesellen Heinz Kerschbacher, Anna, geb. Loipersbeck, Nr. 197, am 22. November einem Mädchen das Leben geschenkt.

JENNERSDORF

Neuer Pfarrhof: Der neue Pfarrhof in Jennersdorf wurde heuer im Rohbau fertiggestellt. Er wird das alte Gebäude, das nicht mehr entspricht, verdrängen.



Der neue Pfarrhof in Jennersdorf

KEMETEN

Unfälle beim Böllerschießen: Anlässlich einer Hochzeit ereigneten sich beim Böllerschießen zwei Unfälle. Dem 20jährigen Johann Paul aus Kemeten explodierte infolge unvorsichtigen Hantierens mit dem Böller eine der Ladungen vorzeitig. Dadurch erlitt er Verletzungen im Gesicht und an beiden Augen. Der 19jährige Malergehilfe Johann Zechmeister aus Litzelsdorf erlitt gleichfalls durch unsachgemäßes Behandeln und Abfeuern eines Böllers Verletzungen im Gesicht und an beiden Armen. Beide wurden in das Krankenhaus Graz eingeliefert.

KLEINZICKEN

Sterbefall: Am 29. November ist im Krankenhaus Oberwart Maria Sinkovitsch, geb. Schuh, Nr. 25, im 69. Lebensjahr gestorben.

KÖNIGSDORF

Sterbefall: Josef Augustin, Nr. 17, starb am 26. Dezember im Alter von 87 Jahren.

Hochzeit: Der Gastwirt Erwin Jandl, Nr. 211, und Emma Uitz, Mühlgraben Nr. 86, haben am 30. Dezember die Ehe geschlossen.

KOBERSDORF

Todesfall: Am 20. November starb Barbara Marx, geb. Thrackl, Elisabethplatz Nr. 1, im Alter von 70 Jahren.

KROTTENDORF

Tödlicher Sturz: Der 59jährige Rentner Josef Weber erlitt beim Sturz über den

Stiegenabgang einen Schädelbasisbruch mit Gehirnblutung, an dessen Folgen er am 17. November im Krankenhaus starb.

KROBOTEK

Sterbefall: Die älteste Krobotekerin, Frau Rosa Brunner, geb. Hirczy, Nr. 86, ist am 21. Dezember im Alter von 92 Jahren gestorben.

KUKMIRN

Sterbefall: Kürzlich starb im Alter von 75 Jahren der Altlandwirt Johann Ungger, Nr. 150.

MINIHOF-LIEBAU

Neuer Verschönerungsverein: Unter der Leitung des Tierarztes Dr. Stefan Fandl hat sich Anfang Jänner 1965 ein neuer Verschönerungsverein konstituiert. Dieser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Ortsbild der Gemeinde durch Errichtung von Blumenanlagen und durch Aufstellen von Bänken zu verschönern.

MISCHENDORF

Lichtfeier: Anlässlich der Fertigstellung einer modernen Straßenbeleuchtungsanlage fand am 21. November eine Lichtfeier statt, zu der sich auch Landeshauptmannstellvertreter Reinhold Polster und mehrere Landtagsabgeordnete eingefunden hatten. Auf einer Trassenlänge von 3 km wurden 49 Lichtstützpunkte errichtet. Die Kosten belaufen sich vorläufig auf rund S 350.000.—.

MOSCHENDORF

Sterbefall: Am 1. Dezember starb im Krankenhaus Güssing Rosa Baumann im Alter von 63 Jahren. Zwei Töchter der Verstorbenen leben in New York.

Danksagung: Der Männergesangsverein Moschendorf dankt auf diesem Wege für alle Spenden, die Landsleute in Amerika für die Anschaffung einer neuen Vereinsfahne geschickt haben, und wünscht bei dieser Gelegenheit allen Moschendorfern ein „Prosit Neujahr!“

MÜHLGRABEN

Hochzeit: Die Verkäuferin Theresia Knaus, Nr. 90, und der Müllergehilfe Franz Partek aus Minihof-Liebau Nr. 1, haben am 7. November den Bund fürs Leben geschlossen.

NEUBERG IM BURGENLAND

Todesfälle: Am 24. November ist im Alter von 40 Jahren Emilie Gabler, Nr. 120, gestorben und am 4. Dezember Philipp Ifkovits, Nr. 46, im Alter von 60 Jahren.

NEUHAUS A. KLB.

Todesfall: Am 23. November ist der Gend.-Kontroll-Insp.i.R. Josef Witzeneder im Landeskrankenhaus Felzbach gestorben.

Einweihung eines Gendarmeriegebäudes: Am 9. Dezember fand in Neuhaus a. Klb. die feierliche Übergabe des neuerrichteten Gendarmeriegebäudes statt.

Vom Badbau: Zu Beginn der schlechten Jahreszeit wurden die Arbeiten beim Schwimmbad in Neuhaus a. Klb. einge-

stellt. Wie wir bereits berichteten, ist das Becken bereits zur Gänze fertiggestellt. Auch mit dem Bau der Umwälzanlage wurde bereits begonnen. Wenn im kommenden Jahr noch die Badekabinen errichtet werden, steht der Eröffnung des Bades zu Beginn der Badesaison 1965 nichts mehr im Wege.

NEUMARKT AN DER RAAB

Sterbefälle: Am 14. Dezember starb im Alter von 74 Jahren Franz Schmidt (Salzschneider), Nr. 37, und am 26. Dezember Aloisia Deutsch, geb. Lamm, Nr. 16, im Alter von 81 Jahren.

OBERSCHÜTZEN

Sterbefall: Am 1. Dezember starb Pfarrer Ludwig Szabereenyi aus Oberschützen. Die Beerdigung des allseits beliebten und geachteten Pfarrers fand unter Anteilnahme einer großen Trauergemeinde auf dem hiesigen Ortsfriedhofe statt.

OBERWART

Sterbefälle: Am 19. November starb die Landwirtin i.R. Lidia Imre, geb. Benkö, Pinkagasse 20, im Alter von 69 Jahren. Im Alter von 87 Jahren ist am 20. November die Landwirtin Lidia Horvath, geb. Miklos, Johann-Strauß-Gasse 20, gestorben.

Eheschließung: Am 14. November haben der Bauarbeiter Helmut Bauer und die Hausgehilfin Anna Schuch den Bund fürs Leben geschlossen.



KÜNSTLER HELFEN KINDERN

Durch den Verkauf einer Mappe mit zwanzig signierten, nummerierten Originalgraphiken soll ein Haus im Kinderdorf Pöttching, Burgenland, finanziert werden. Die Mappe enthält Werke von:

DONIN	MOLDOVAN
EISLER	NEUWIRTH
ESCHER	NOWAK
FRUHMANN	RAINER
HERBERTH	REBHAHN
HRDLICKA	RIEDL
HUTTER	SCHMITT
KIES	WANKE
LEHMEN	WOLF
MIKL	WOTRUBA

Vorwort:
Dr. Walter Koschatsky
Preis: S 5000.—, Auflage: 200
Erhältlich nur bei der Gesellschaft Österreichischer Kinderdörfer, Wien 1, Ballgasse 2, Tel. 52 52 05

Diese kostenlose Einschaltung ist ein Beitrag unserer Zeitung

PINKAFELD

Sterbefall: Im Krankenhaus Oberwart ist am 19. November der Rauchfangkehrergeselle Franz Plassak, Hammerfeld 610, im 49. Lebensjahr gestorben.

Brand: Vermutlich durch Schweißarbeiten an einer Heißwasserleitung brach am 21. November am Dachboden der Feintuchfabrik Peterka in Pinkafeld ein Brand aus, durch den der Dachboden und die darin abgestellt gewesenen Webstühle, Maschinen (auch Garnmaterial) zur Gänze vernichtet wurden. Der Brand konnte durch Einsatz von fünf Feuerwehren gelöscht werden. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf ca. S 500.000.—

POPPENDORF

Hochzeit: Am 30. Dezember schlossen Walter Franz Hödl, Nr. 58, und Rosemarie Hendl, Mogersdorf 17, die Ehe.

PUNITZ

Heimatabend: Die B. G. hatte am 1. Dezember im Gasthaus Radakovits einen Film-Heimatabend veranstaltet, der sehr gut besucht war.

RAUCHWART

Güterwegbau: Mit dem Ausbau des Güterweges nach Olbendorf wurde im Herbst 1964 begonnen.

RAIDING

Sterbefall: Am 20. November starb der Rentner Johann Kientzl, Liszstraße 43, im Alter von 60 Jahren.

REDLSCHLAG

Trauung: Am 21. November haben der Maurergeselle Josef Pieler, Grodnau 62, und die Strickerin Ilse Pühr, Nr. 16, die Ehe geschlossen.

RECHNITZ

Eröffnung der neuen Bankräumlichkeiten der Rechnitzer Spar- und Kreditbank: Die Rechnitzer Spar- und Kreditbank A. G. in Rechnitz eröffnete am 20. November ihre neu geschaffenen Bankräumlichkeiten.

Sterbefall: Am 20. November starb der Trafikant Karl Bertha, Hauptplatz 23. Der Verstorbenen, der erst im 48. Lebensjahr stand, wurde am 21. November unter großer Anteilnahme an der Seite des auf so tragische Weise verunglückten Sohnes Ewald bestattet.

STADT SCHLAINING

Sterbefall: Am 14. Dezember ist der Gastwirt und Obmann der Raiffeisenkasse Karl Ott im Alter von 69 Jahren gestorben.

ROSENDORF

Sterbefall: Am 2. Dezember starb der Landwirt Franz Wind (Stöckl), Nr. 4, im Alter von 68 Jahren.

RUDERSDORF

Tödlicher Unfall mit einem Pferdegespann: Die 62jährige Landwirtin Maria Freißmuth, Nr. 50, wollte am 24. November im Hofe ihres Anwesens das Pferd ausspannen. Aus unbekannter Ursache

Ein glücklicher Gewinner



Bei der in Stegersbach erfolgten Verlosung gewann unser Mitglied Mr. Joe Tancses, New York, den ausgesetzten Preis von 10 Dollar bei unserem Quiz „Wo steht es?“

Aus vielen eingelangten richtigen Einsendungen wurde seine Einsendung durch das Los ausgewählt. Der Gewinn wird Mr. Tancses in Kürze zugehen.

Wir gratulieren recht herzlich!

Die Vereinsleitung der B. G.

scheute das Pferd. Maria Freißmuth fiel zu Boden und wurde von dem Fuhrwagen überfahren. Die lebensgefährlich Verletzte wurde in das Landeskrankenhaus Fürstentfeld gebracht, wo sie tags darauf starb.

SCHATTENDORF

Tot aufgefunden: Am 13. November früh wurde die Leiche des 57jährigen Hilfsarbeiters Anton Gissenwehner aus Schattendorf im Tauscherbach aufgefunden. Die Erhebungen ergaben, daß der taubstumme Hilfsarbeiter am vorhergehenden Abend betrunken gesehen worden war. Er dürfte infolge seiner Trunkenheit in den Bach gefallen und ertrunken sein.

SPITZZICKEN

Hochzeit: Am 21. November haben der Kaufmann Stefan Holczmann aus Schandorf 67 und die Verkäuferin Margarete Bendekovics, Nr. 51, die Ehe geschlossen.

ST. MICHAEL IM BURGENLAND

Todesfälle: Im Alter von 88 Jahren starb am 17. November Theresia Hanzl, Nr. 175. — Am 30. November starb Alois Hanzl, Nr. 118, im Alter von 92 Jahren.

STINATZ

Sterbefall: Am 4. Dezember starb im Krankenhaus Oberwart der Schuhmachermeister Vitus Resetarits, Hauptplatz 29, im Alter von 77. Jahren.

STEGERSBACH

Sterbefall: Am 5. Dezember starb im Krankenhaus Oberwart der Pensionist Philipp Gussak, Nr. 553, im 53. Lebensjahr.

ST. MARTIN AN DER RAAB

Sterbefall: Im Alter von 63 Jahren starb am 17. Dezember der Landwirt Josef Kögl (Moaroan), Nr. 49.

STOOB

Sterbefall: Am 13. November starb im Alter von 65 Jahren Elisabeth Köppl, geb. Hoffmann, Hauptstraße 197.

TAUKA

Sterbefall: Am 13. November starb Johann Stacherl, Nr. 15, im Alter von 80 Jahren.

TSCHANIGRABEN

Begräbnis: Kürzlich wurde der erst 32-jährige Vizebürgermeister Franz Jost, welcher nach langem Leiden gestorben war, im Ortsfriedhofe zur letzten Ruhe gebettet

Sterbefälle: Kürzlich starben Elisabeth Haller, geb. Kölbl, im Alter von 83 Jahren und die Müllermeisterswitwe Agnes Leydl, geb. Buzeczky im Alter von 66 Jahren.

UNTERRABNITZ

Todesfall: Am 20. November starb der Pensionist Martin Traid, Nr. 73, im Alter von 74 Jahren.

UNTERWART

Sterbefall: Im 52. Lebensjahr ist am 3. Dezember die Gemischwarenhändlerin und Gastwirtin Theresia Horvath gestorben.

WALLERN

Sterbefall: Am 13. November starb der langjährige fürstl. Esterhazy'sche Aufseher Balthasar Schandl, Bahnstraße 56, im 82. Lebensjahr.

WELTEN

Sterbefall: Am 11. Dezember starb im Alter von 79 Jahren Maria Schnepf, geb. Lang, Nr. 37.

WEICHSELBAUM

Sterbefall: Am 24. Dezember starb im Alter von 82 Jahren der Landwirt Josef Buchmann, Nr. 27.

WINDISCH-MINIHOFF

Hochzeit: Am 25. November schlossen Karl Koplicar Radhausky aus Rax 6 und die Gastwirtstochter Renate Hirtenfelder aus Windisch-Minihof die Ehe.

ZAHLING

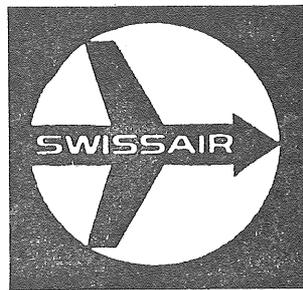
Sterbefall: Franz Pummer (Ruißpummer), Nr. 32, starb am 12. Dezember im Alter von 79 Jahren.

ZURNENDORF

Fessler-Gedenkfeier: Aus Anlaß der 125. Wiederkehr des Todes des am 18. Mai 1756 in Zurndorf geborenen Historikers und nachmaligen evang. Generalsuperintendenten in Petersburg, Ignaz Aurelius Fessler, veranstaltete die Gemeinde Zurndorf und die Evang. Kirchengemeinde Zurndorf am 20. Dezember eine Gedenkfeier.

**NOCH
NIE SO
PREIS-
WERT**

Gültig nur bis 31. März 1965



**ERSTMALIG
GRUPPEN-
TARIF
NACH
SÜDAMERIKA**

Eine Gruppe von 10 Personen muß den Hinflug bis Rio gemeinsam antreten, dann sind individuelle Flüge erlaubt

Flugpauschalpreis

22.400.—

Fragen Sie im Reisebüro an

Anmeldungen an die

**Burgenländische
Gemeinschaft**

Güssing, Austria



Gemeinschaftsflugreisen 1965 in die alte Heimat

Nur für Mitglieder der „Burgenländischen Gemeinschaft“ mit einer Mitgliedschaft von mehr als 6 Monaten. Alle Flüge mit modernen Düsenflugzeugen. Beide Flüge kommen nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 125 Personen zustande. Für nicht ausgenützte Leistungen übernimmt die B. G. keine Gewähr oder Rückzahlung. Kommt der Flug nicht zustande, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück. Treten Sie nach Anmeldung vom Flug zurück, bekommen Sie Ihr Geld auch zurück, wenn Sie oder wir für Sie eine Ersatzperson finden. Im übrigen gelten unsere Teilnahme- und Stornobedingungen (s. Seite 12 im Novemberheft 1964)

PROGRAMM:

Flug Nr. 1: Ab New York am 19. Juni 1965 — (Lufthansa) ab Wien am 24. Juli 1965	Für beide Flüge: Preis pro Person hin und zurück:	
	bei voller Maschine	356 Dollar
	ab 140 Personen	366 Dollar
Flug Nr. 2: Ab New York am 1. Juli 1965 — (Lufthansa) ab Wien am 5. August 1965	ab 135 Personen	379 Dollar
	ab 130 Personen	392 Dollar
	ab 125 Personen	406 Dollar

Im Flugpreis ist inbegriffen: Fahrt und Betreuung von Idlewild - New York bis ins Heimatdorf und vom Heimatdorf bis New York.

Gutes Service im Flugzeug, Zubringung und Abholung von und zum airport Schwechat. Empfang in Schwechat, Musik, Gepäcktransfer zu den Bussen in Schwechat usw. Nicht inbegriffen: Flughafengebühren, sowie Fahrten außerhalb des Burgenlandes.

Geplant ist eine Gemeinschaftswallfahrt nach Mariazell und nach Rom, sowie eine Rundfahrt durch die herrlichen Gegenden Österreichs. Kurz, die B. G. will für Sie dasein!

Melden Sie sich sogleich an — sorgen Sie für Ihren Platz im Flugzeug! Anmeldungen bei jedem Stadtvertrauensmann der B. G. oder bei Mrs. **Marion Baumann, 144-49, 27th Avenue, Flushing 54, New York.**

100 Dollar Anzahlung bei Anmeldung.

1965 mit der B. G. wieder nach Amerika

Abflug voraussichtlich Anfang Juli 1965 von Schwechat — Retourflug nach ca. 6 Wochen von New York.

Der Flug wird mit einer modernen Düsenmaschine von einer bewährten Fluggesellschaft durchgeführt.

Nur Mitglieder der B. G. mit einer Mitgliedschaft von mehr als 6 Monaten sind teilnahmeberechtigt. Sichern Sie sich jetzt schon Ihren Sitz in der Maschine. Im übrigen gelten wie bisher die Teilnahme- und Stornobedingungen der B. G. (neuerlich veröffentlicht auf Seite 12 des Novemberheftes 1964!)

Der Flugpreis richtet sich nach der Teilnehmerzahl, die beim Abflug gegeben ist. Als vorläufige Zahlung wird der Flugpreis zu entrichten sein, der voraussichtlich bei voller Maschine errechnet wird. Näheres direkt bei uns zu erfahren!

Genauere Abflugszeiten sowie Flugpreis im nächsten Heft!

Der Flug kommt bei einer Teilnehmerzahl von 95 Personen zustande. Im Flugpreis inbegriffen ist Betreuung und gutes Service im Flugzeug.

Liebe Mitglieder der „Burgenländischen Gemeinschaft“!

Die Vereinsleitung der B. G. dankt allen Mitgliedern für die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages und bittet diejenigen Mitglieder, die im Vorjahr nicht Zeit fanden, den fälligen Mitgliedsbeitrag einzuzahlen, dies jetzt zu Beginn des neuen Jahres zu tun.

Die Vereinsleitung der B. G.